

Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg Gemeinsam LOS legen im Neustädter Feld

2. Förderzeitraum



Gefördert durch:



Gefördert von:



Il Bundeskanzleramt
für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

LOS

LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Magdeburg

Redaktion
Dr. Ingo Gottschalk
Franziska Otto

Fotonachweis
Projektträger
Franziska Otto
Holger Schleaf

Layout und Druck
Druckerei Mahmet GmbH, Aschersleben

Copyright 2005 Landeshauptstadt Magdeburg
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Kontaktadresse
Landeshauptstadt Magdeburg
39090 Magdeburg
Tel.: 03 91/5 40 31 04
Fax: 03 91/5 40 32 43
E-Mail: gottschalk@jga.magdeburg.de

Grußwort Beate Bröcker	2
Einleitung Dr. Ingo Gottschalk	3
Die Projekte	
Projekt 1: Berufliche Wiedereingliederung von Frauen	6
Projekt 2: Professionalisierung von informellen Netzwerken der Zuwanderer zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen	8
Projekt 3: Gründung der Schülerfirma – eines Schülercafés als Kommunikationsplattform zu beruflichen Lebenswegplanung	10
Projekt 4: Woche der beruflichen Orientierung für die Abgangsklassen der Comenius-Schule	12
Projekt 5: SMILE - Spaß. Mit Ideen gemeinsam Lernen und Erleben	16
Projekt 6: Potenzialanalyse des „Soziale Stadt“-Gebietes Neustädter Feld	20
Projekt 7: Bewerbungsmentoring und Erstellung einer multimedialen Bewerbung, inklusive Vorstellungsvideo, für benachteiligte Jugendliche	24
Projekt 8: Berufskunde, Arbeit und Leben	26
Projekt 9: Nachbarschaftscafe	28
Projekt 10: Stadtteilredaktion Neustädter Feld	30
Projekt 11: Bürger/-innen für Bürger/-innen - Tauschbörse	32
Projekt 12: Unternehmerstammtisch Neustädter Feld	34
Projekt 13: Koedukative Strategien für Migrant/-innen im individuellen Integrationsprozess	36
Presseresonanz	38

Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen zu erhöhen.

Dabei können im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogrammes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ - kurz „LOS“ – auf lokale Erfordernisse abgestimmte Fördermöglichkeiten erschlossen werden.

Durch innovative sogenannte Mikroprojekte werden mit bis zu 10.000 EUR pro Projekt einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt.

Förderbedingung ist, dass die beantragten Stadtgebiete Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind. Das trifft in Magdeburg u.a. auf den Stadtteil Neustädter Feld zu.

So können sich aus den beiden Förderprogrammen bauliche Maßnahmen und lokale soziale Projekte nachhaltig ergänzen.

95.000 EUR LOS-Mittel sind im zweiten Förderzeitraum für das Stadtgebiet Neustädter Feld in Magdeburg dafür bereitgestellt worden.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement im Neustädter Feld und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten.

Im zweiten Förderzeitraum wurden dreizehn Projekte - durch die 356 Personen erreicht wurden – umgesetzt und werden mit dieser Broschüre vorgestellt.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt.

Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung.

Beate Bröcker
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Dr. Ingo Gottschalk

Lokale Koordinierungsstelle – LOS

Die Umsetzung des Bundesprogrammes „LOS“ im Stadtteil Neustädter Feld wurde durch folgende Projektstruktur begleitet:



Zur Projektstruktur

■ AG Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld

Lokales Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindertageseinrichtungen etc. , Vereinen, Kirchen, Polizei, freien Trägern, Stadtverwaltung usw.

Aufgabe

Aktivierung eines handelnden stadtteilbezogenen Gemeinwesens, Ressourcenkoordination des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit, Beratung und Unterstützung aktiver Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen im Stadtteil, Vernetzung sozialer und kultureller Aktivitäten im Stadtteil, Benennung von Entwicklungsbedarfen

■ Lokale Koordinierungsstelle

Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial - und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg

Aufgabe

Koordination Programmumsetzung, Kommunikations- und Finanzierungstransfer

■ Begleitausschuss

Bürger/innen und Bürger; Bürgerverein i.G., Vertreter/-innen AG Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Landesverwaltungsamt Sachsen – Anhalt (Staatliches Schulamt), Kreishandwerkerschaft; Agentur für Arbeit, Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit Gleichstellungsamt, Sozial- und Wohnungsamt, kommunaler Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Jugendamt, Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial - und Gesundheitsplanung,

Aufgabe

Prioritätensetzung der Ideen für die Mikroprojekte, Sicherung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Mikroprojekte, Bestätigung des Lokalen Aktionsplanes Neustädter Feld, Projektbegleitung (Projektscouting und –evaluation – „LOS-Stammtische“).

Willkommen im Neustädter Feld



Aus dem Lokalen Aktionsplan

Der Lokale Aktionsplan beschreibt ausgewählte Parameter der Gebiets-, Bevölkerungs- und Infrastruktur, die stadtteilbezogenen Entwicklungsziele, die bestehenden Angebotsformen und erfasst die handelnden Akteure und Partner.

Orientiert an den Entwicklungszielen sind im Stadtteil z.B. zu fördern (Auszug aus dem lokalen Aktionsplan LOS - Neustädter Feld – Projektantrag 2003):

Mögliche Kleinprojekte zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, der beruflichen Eingliederung und der lokalen sozialen Entwicklung

- Aktivitäten z.B. zur Wohnumfeld- o. Wohnraumverbesserung, die mit der beruflichen Qualifizierung oder Heranführung an Arbeit von schulumüden Jugendlichen oder (langzeit-)arbeitslosen Menschen verknüpft werden (Gestaltung öffentlicher Plätze im Stadtteil etc.),
- Projekte, die auf den Umweltschutz oder die Pflege von Grünflächen im Stadtviertel abzielen und dies mit Berufsberatung und Berufsorientierung verbinden
- Integrationsprojekte für Ausländer- u. AussiedlerInnen zur Unterstützung bei der Lehrstellen- und/ oder Arbeitsplatzsuche
- gezielte Maßnahmen, um die gerade bei Kindern sozial benachteiligter Gruppen hohe SchulabbrecherInnen-Quote zu reduzieren
- Projekte, die durch Festigung der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung, die Verbesserung der Berufsorientierung und Berufsfindung und der Intensivierung der informations- u. kommunikationstechnischen Grundbildung dienen
- Aufbau von Initiativen, die sich um Orientierungs- u. Unterstützungsangebote für besonders benachteiligte Personengruppen im lokalen Kontext bemühen
- Anschubfinanzierungen zur Beschäftigung Langzeitarbeitsloser
- Aufbau lokaler Netze zur Integration von SozialhilfeempfängerInnen in Arbeit
- Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen
- Initiativen, die sich um die berufliche Orientierung und die Erweiterung des Berufswahlspektrums von sozial ausgegrenzten Jugendlichen bemühen



- Maßnahmen zur Gründung und Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen
- Unterstützung beim Aufbau von Selbsthilfeeinrichtungen.

Der lokale Aktionsplan bzw. die lokalen Entwicklungsziele werden in jedem Förderzeitraum fortgeschrieben.

Schwerpunkte im 3. Förderzeitraum vom 01.07.2005 bis 30.06.2006 sollen sein:

- der Abbau von Integrationshemmnissen und ein Beitrag für die soziale Eingliederung durch die Stärkung sozialer Netzwerke
 - die Stärkung und Mobilisierung von Ressourcen durch Verstärkung der Bürgerbeteiligung
 - allgemeine Lebensberatung von Mutter - Kind, Familien oder besonderen Zielgruppen
 - die Verknüpfung von gemeinwesenorientierten Aktivitäten und arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen
 - die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Lebenskompetenz durch die Arbeit an individuellen Sozial- und Schlüsselkompetenzen
 - die Schaffung und Konsolidierung von Diensten durch berufliche Orientierung, Qualifizierung, Arbeitsvermittlung
 - die punktuelle Wohnumfelderbesserung
- Konkret sind durch den Begleitausschuss bisher folgende inhaltlichen Zielsetzungen für bestimmte Zielgruppen festgestellt worden:
- für 18-21jährige – Begleitung der Phasen Familiengründung, Berufsfindung durch Maßnahmen zur sozialen Integration und soziales Training
 - für junge Mütter - modulare Beratung allg. Lebens-/Schlüsselkompetenzen
 - Projekte für die Zielgruppe ab 45 bzw. 55 Jahre - Alt hilft Jung etc.
 - Wohnumfelderbesserung an der Bushaltestelle Kritzmannstraße und am Nachbarschaftszentrum in Verbindung mit arbeitsförderlichen Ansätzen und schwierig zu integrierenden Zielgruppen (Suchtproblematik).

Dr. Ingo Gottschalk
Lokale Koordinierungsstelle – LOS

Berufliche Eingliederung von Frauen

Träger des Projektes: **Mitteldeutsche Akademie für Marketing und Kommunikation GmbH**
Schönebecker Str. 82-84
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 621 95 80

Ansprechpartner: Frau Kirchner

Inhalt/Ziele:

Ziel war, einer besonders benachteiligten Gruppe von Frauen Hilfestellung zur aktiven Arbeitsaufnahme zu geben.

Mit allen beteiligten Frauen wurde ein Profiling durchgeführt, um über eine Stärken-Schwächen-Analyse einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden. Weiterhin wurde für die Teilnehmerinnen eine Bewerbungsmappe erarbeitet. Es wurden gezielt Unternehmen angesprochen, die ein Praktikum für Frauen offerierten.

Angestrebte Zielwirkung:

- Heranführung der Frauen an berufspraktische Tätigkeiten
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen
- Arbeitszeugnis des Unternehmen für jede Teilnehmerin

Zielgruppe: arbeitslose Frauen, Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehende

Zeitablauf: März bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 15 Personen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 13 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Profiling/ Stärken-Schwächen-Analyse für 15 Teilnehmerinnen
- Erstellung eines Bewerberfahrplans für 15 Teilnehmerinnen
- Vermittlung von mindestens acht Frauen in ein berufsorientiertes Praktikum
- Arbeitsaufnahme durch mindestens eine Teilnehmerin

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Zielsetzung, mindestens acht Frauen in ein Praktikum zu vermitteln, ist gelungen. Davon wurden zwei Frauen als Angestellte bzw. ABM-Kraft übernommen.



Kreative Potentiale werden geweckt.

Die Schwierigkeit in der Umsetzung des Projektes bestand darin, dass sich die Frauen mit ihrer Situation abgefunden hatten.



Professionalisierung von informellen Netzwerken der Zuwanderer zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen

Träger des Projektes: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
„Ludwig Phillipson“ e.V.
Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg
Telefon: 01 78/ 2 65 97 8

Ansprechpartner: Frau Trojanowskaja

Inhalt/Ziele:

Angestrebtes Ziel dieses Projektes war, Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund aus dem Neustädter Feld zu integrieren. Dazu sollten themenbezogene Veranstaltungen, Gesprächsrunden und ein Lehrgang für Multiplikatoren durchgeführt werden.

Das Projekt war als Gruppenarbeit mit den Aussiedlern/Ausländern und als Projekt zur Einführung in das Gemeinwesen geplant und durchgeführt worden.

Angestrebte Zielwirkung:

Es sollte ein Integrationsnetzwerk geschaffen werden, dass schon länger in Deutschland lebende Migranten zu Multiplikatoren für ihre Landsleute, die erst kurzzeitig hier leben, ausgerichtet auf Alltagskompetenzen qualifiziert und durch Integrationsbegleitung insbesondere den Einstieg ins Berufs- und Arbeitsleben erleichtert.



Zusammen lernt sich's leichter.



Zielgruppe: Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund

Zeitablauf: September 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 120 Personen, 8 Institutionen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 62 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Durchführung eines interaktiven Lehrganges von 165 Stunden zur Qualifizierung von mindestens acht Multiplikatoren für die Integrationsarbeit
- Einbindung von mindestens 15 Migrantinnen und Migranten in die Integrationsbegleitung
- Organisation von mindestens 15 Arbeitstreffen zur Verfestigung der entstandenen Kontakte mit unterschiedlichen Organisationen, Vereinen und Initiativen und den Multiplikatoren

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Der interaktive Lehrgang mit mindestens acht Teilnehmern wurde durchgeführt. Weiterhin konnte eine Integrationsbegleitung von mindestens 15 Migranten zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen erreicht werden.

Es wurden sieben Integrationsveranstaltungen mit einem Wirkungskreis auf ca. 100 Personen durchgeführt. Die Arbeitstreffen zur Verfestigung der entstandenen Kontakte konnten realisiert werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen weiter aktiv in ihrem Stadtteil Verantwortung übernehmen.

Gründung einer Schülerfirma – eines Schülercafes als Kommunikationsplattform zur beruflichen Lebenswegplanung

Träger des Projektes: **Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.**
Schulsozialarbeit an der Sekundarschule „T. Müntzer“
Umfassungsstr. 76a
39124 Magdeburg
Telefon: 01 77/ 24 55 401

Ansprechpartner: Frau Schulz

Inhalt/Ziele:

Ziel war die Einrichtung einer Schülerfirma bzw. eines von Schüler/-innen für Schüler/-innen betriebenen Schülercafes. Es fanden Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern statt. Zusätzlich wurden Schulungsseminare zum Aufbau und Betrieb der Schülerfirma für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durchgeführt.



Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Ausbildungsplatz

Angestrebte Zielwirkung:

Die Chancen für den beruflichen Einstieg und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten verbessert werden.

Die Befähigung der SchülerInnen zu mehr Eigeninitiative und Selbständigkeit im Hinblick auf den beruflichen Einstieg bzw. die Lebenswegplanung sollte erreicht werden.

Zielgruppe: Schüler und deren Eltern

Zeitablauf: September 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

30 Personen, drei Unternehmen, zwei Institutionen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 14 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Abschluss von Zukunftsverträgen zur beruflichen Orientierung mit 12 benachteiligten Schüler/-innen
- Organisation und Etablierung der Schülerfirma/ Schülercafe durch 12 Schüler/-innen
- Teilnahme von mindestens 100 Personen an den Eltern- und Schülerinformationsveranstaltungen

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Im Verlauf des Projektes war eine steigende Nachfrage an dem Versorgungsangebot des Schülercafes sowohl in den Pausen als auch zu Veranstaltungen zu verzeichnen. Mit regem Interesse nahmen die Schüler/-innen an den außerunterrichtlichen berufsorientierenden Veranstaltungen teil und nutzten das Angebot für die Erarbeitung einer Bewerbung. Das Schülercafe fungiert als Informations- und Anlaufstelle und ist Verknüpfungspunkt zu anderen LOS-Projekten.

Woche der beruflichen Orientierung für die Abgangsklassen der Comenius-Schule

Träger des Projektes: **BAJ Magdeburg e.V.**
Karl-Schmidt-Str. 9/11
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 408 20 80

Ansprechpartner: Frau Stumpe

Inhalt/Ziele:

In den Abgangsklassen der Comenius-Schule hat jeweils eine Projektwoche zum Thema „Berufsorientierung/Berufsfindung“ stattgefunden. Dabei sollten die Schüler ihre persönlichen Potenziale entdecken und praktische Erfahrungen bezüglich ihrer Berufswahl machen.

Durch Informationsabende sollten zusätzlich die Eltern der Schüler eingebunden werden.

Angestrebte Zielwirkung:

Die Schüler/-innen sollten an das Thema „Berufsorientierung“ herangeführt werden und es möglichst als wichtigen Bestandteil ihres Lebenskonzeptes übernehmen. Gleichzeitig sollten sie ihre realen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt und Möglichkeiten ihrer Integration aufgezeigt bekommen. Es sollte gleichzeitig dazu die Erkenntnis geweckt werden, dass dafür individuelle Anstrengungen und Leistungsbereitschaft notwendig sind.





Übung macht den Meister.

Zielgruppe: Schüler/-innen, Eltern

Zeitablauf: Oktober 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 48 Personen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 71 Personen



Unter Anleitung schreiben die Jugendlichen ihre eigenen Bewerbungsunterlagen.

Erfolgsfaktoren:

- 80% der teilnehmenden Schüler/-innen sollten nach Ablauf der Projektwoche eine Berufswahlentscheidung getroffen bzw. ihre gefestigt oder überarbeitet und ggf. Alternativen entwickelt haben.
- 80% der teilnehmenden Schüler/-innen sollten nach Durchführung des Projektes ein eigenes Bewerberprofil erlangt haben.
- 80% der Schüler/-innen sollten nach der Durchführung des Projektes die weiterführenden Beratungsangebote der Arbeitsagentur bzw. entsprechender Projekte in Anspruch nehmen, um unter Einbeziehung der Projektergebnisse eine nachhaltige berufliche Orientierung zu erzielen.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt ist sowohl von den Schüler/-innen als auch von ihren Eltern sehr gut angenommen worden. Alle Schüler/-innen haben sich während der gesamten Projektwoche an jedem Modul aktiv beteiligt. Bei 2 Schüler/-innen - auch sonst auffällig durch Schulverweigerung - kam es zum Abbruch. Die beteiligten Eltern haben sich auf den durchgeführten Elternabenden für die berufliche Integration sehr interessiert. Bei fast allen Schülern nahm mindestens ein Elternteil an einem Auswertungsgespräch teil.

SMILE – Spaß. Mit Ideen gemeinsam Lernen und Erleben

Träger des Projektes: **Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft e.V.**

Am Zweigkanal 7a
39126 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 401 45 58

Ansprechpartner: Frau Kuhlmeiy

Inhalt/Ziele:

Inhalt von „Smile“ sollte es sein, Jugendliche für eine gemeinsame Projektarbeit im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften zu gewinnen, die zugleich der Berufsorientierung dienen sollten. Die Arbeitsgemeinschaften fanden in Unternehmen der Stadt Magdeburg statt. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen wurde die Aufnahme von Bewerbungsverfahren angestrebt.



Angestrebte Zielwirkung:

Es sollte bei Schüler/-innen mit Problemen hinsichtlich des regelmäßigen Schulbesuchs Interesse an einer Ausbildung geweckt werden. Außerdem sollte der Zahl der Schulabbrüche sowie des stunden- oder tageweisen Fehlens entgegen gewirkt werden.

Zielgruppe: Schüler/-innen (Ausbildungsplatzsuchende, Schulabgänger), Eltern

Zeitablauf: März bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 20 Personen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 29 Personen

Probieren geht über Studieren.



Erfolgsfaktoren:

- Teilnahme von mindestens 16 Teilnehmer/-innen an einem Bewerbungsverfahren
- Integration von mindestens 10 Teilnehmer/-innen in unternehmensbezogene Arbeitsgemeinschaften
- Kontaktaufnahme mit 5 Schulverweigerern und Integration von 2 Teilnehmer/-innen in weiterführende Bildungsmaßnahmen



Training am Computer

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Bei den angebotenen Arbeitsgemeinschaften entschieden sich alle Jugendlichen für die AG „Autorecycling“ in der PAPE- Entsorgung. Die Jugendlichen schätzten diese Möglichkeit der Berufsorientierung als sehr gut ein. 20 Schülerinnen und Schüler nahmen am Bewerbungsverfahren teil, je eine Schülerin und ein Schüler nutzten die Hilfestellung sowie die technischen Voraussetzungen im Europäischen Bildungswerk. Zu einer Schülerin und zu einem Schüler mit Problemen beim regelmäßigen Schulbesuch sowie zu den Eltern konnte ein Beratungskontakt hergestellt werden. Dieser Kontakt soll auch nach Ende des Projektes weiter bestehen.

Potenzialanalyse des "Soziale Stadt"-Gebietes Neustädter Feld / Magdeburg

Träger des Projektes: **Technologie-Netzwerk Berlin e.V.**

Wiesenstr. 29
13357 Berlin
Telefon: 030 / 461 24 09

Ansprechpartner: Frau Bonas

Inhalt/Ziele:

Inhalt des Projekt war es, genaue Kenntnis der Ressourcen, Defizite und Potenziale des Stadtteiles mit Hilfe der Befragung von Unternehmen, Bewohnern und Schlüsselakteuren zu gewinnen.

Angestrebte Zielwirkung:

Es sollten Empfehlungen zur Entwicklung und Planung von sozialen Unternehmen und gemeinwesenökonomischen Initiativen zum Aufbau einer lokalökonomischen Infrastruktur gegeben werden, in der Arbeitsplätze mit einem existenzsichernden Einkommen entstehen sowie soziale Kohäsion im Stadtteil bestärkt und erneuert wird.



Zielgruppe: Unternehmen, Betriebe, sonstige Organisationen/Institutionen, Bewohner des Stadtteils

Zeitablauf: November 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

zwei Personen, drei Unternehmen, vier Institutionen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen:

22 Personen (Interviewpartner)

Erfolgsfaktoren:

- Identifizierung von Ressourcen, Defiziten und Potenzialen vor Ort
- Identifizierung von Schlüsselpersonen und lokalen Kapitals im Stadtteil
- Handlungsempfehlungen für zukünftige Vorhaben zur gemeinwesenökonomischen Entwicklung im Stadtteil

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Auf der Grundlage der Auswertung der Potenzialanalyse können für die Überprüfung der Machbarkeit und Entwicklung von gemeinwesenökonomischen Initiativen im Stadtteil verschiedene Handlungsempfehlungen gegeben werden. Eine wichtige Grundlage für die weitere ökonomische Stadtteilentwicklung bilden die Potenziale vorhandener Akteure. Wichtige Akteure sind insbesondere die Mitarbeiter/-innen des Nachbarschaftszentrums (Bewohner/-innen), die Quartiersmanagerin, die Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit, kleine lokale Unternehmen sowie die Wohnungsbaugesellschaften.



Bewerbungsmentoring und Erstellung einer multi-medialen Bewerbung, inklusive Vorstellungsvideo, für benachteiligte Jugendliche

Träger des Projektes: **Sybille Heinemann e.K.**
Personal- und Managementberatung
Goethestr. 16
39108 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 50 65 90

Ansprechpartner: Frau Behrens/Frau Heinemann

Inhalt/Ziele:

Die Jugendlichen sollten durch das Bewerbungsmentoring gezielt auf eine Bewerbung um einen Ausbildungsplatz vorbereitet werden. Dazu sollte in individuellen Gesprächen und Workshops die Persönlichkeit der Jugendlichen weiterentwickelt und gefestigt und ein Stärken-Schwächen-Profil erarbeitet werden.

Für den Bewerbungsprozess wurden verschiedene Medien (z.B. Internet, Handy, e-mail, Video) aktiv einbezogen. Es sollte zusätzlich ein kurzes Bewerbungsvideo für jeden Jugendlichen erstellt werden.

Weiterhin bereiteten sich die Teilnehmer anhand von Rollenspielen auf potenzielle Bewerbungsgespräche vor.

Angestrebte Zielwirkung:

Ziel des Projektes war es, die Jugendlichen bei ihrem Start ins Berufsleben professionell zu unterstützen und ihre Stärken und Interessen gezielt zu fördern. Außerdem sollten für jeden Jugendlichen aktuelle Bewerbungsunterlagen erstellt werden.



Eigenpräsentation will gelernt sein.



Rollenspiele dienen der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch.

Zielgruppe: unversorgte Lehrstellenbewerber/-innen,
Ausbildungsabbrecher/-innen

Zeitablauf: Oktober 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 16 Personen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 38 Personen

Erfolgsfaktoren:

- 16 Teilnehmer/-innen absolvieren das Bewerbungsmentoring zur Vorbereitung auf ein betriebliches Vorstellungsgespräch.
- 10 von 16 Teilnehmer/-innen sollen in ein betriebliches Auswahlverfahren für eine Ausbildungsstelle einbezogen werden.
- Mindestens vier Teilnehmer/-innen sollen zu Vorstellungsgesprächen durch einen Ausbildungsbetrieb eingeladen werden.



Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Acht Teilnehmer konnten das Bewerbungsmentoring erfolgreich absolvieren. Davon hatten sechs die Chance, an Auswahlprozessen teilzunehmen. Insgesamt wurden die Teilnehmer 13mal zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Fünf Jugendliche hatten zum Projektende eine Ausbildungsstelle gefunden. Die betreuten Jugendlichen bewerteten das Projekt durchweg als positiv.

Berufskunde, Arbeit und Leben

Träger des Projektes: **SPI Soziale Stadt und Land
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Klausenerstr. 7
39112 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 60 76 35 7

Ansprechpartner: Herr Scherschel/Frau Hasenfuß

Inhalt/Ziele:

Die Teilnehmer sollten sich aktiv mit dem Thema „Arbeit“, auch in Bezug auf ihr Lebensumfeld, und ihre konkreten Berufswünsche auseinandersetzen. Gemeinsam sollte das angestrebte Berufsfeld beschrieben und in der Praxis erprobt werden.

Angestrebte Zielwirkung:

Die Auseinandersetzung über die Themenbezüge „Arbeit“ und „Berufswunsch“ sollte der Vorbereitung auf den Berufseinstieg dienen. Die Ergebnisse der Projektarbeit sollten mit Hilfe verschiedener Medien (Foto, Video, Theater) dargestellt werden.

Zielgruppe: Schüler, ehrenamtlich Tätige, Hochschule

Zeitablauf: September 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 10 Personen,
eine Institution

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 11 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Mindestens 10 Jugendliche erproben und erforschen zwei unterschiedliche Berufsfelder
- Mindestens 10 Jugendliche beschreiben und dokumentieren in Form einer Dokumentationsmappe die mögliche Veränderung ihrer jeweiligen persönlichen Berufsorientierung.
- Begleitung und Betreuung von mindestens 10 Jugendlichen in ihr jeweiliges angestrebtes Berufsfeld durch die Vermittlung in Praktika

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Ausgehend von den Teilnehmer/-innen, die das Projekt durchlaufen haben, war die Resonanz sehr positiv. Die Jugendlichen zeigten großes Interesse an den Projekthaltungen und brachten eigenständig Ideen, Anregungen und Kritik in den Projektverlauf ein.

In einem Auswertungs- und Reflektionsgespräch gaben die Teilnehmer/-innen an, dass ihnen das Projekt bei ihrer persönlichen beruflichen Orientierung sehr hilfreich war.



Die Jugendlichen setzen ihre Antworten auf die Frage „Warum arbeiten wir?“ kreativ um.

Während des Projektes erarbeiteten die Jugendlichen ein Theaterstück.



Nachbarschaftscafe

Träger des Projektes: SPI
Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
Klausenerstr. 7
39112 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 60 76 35 7

Ansprechpartner: Herr Scherschel/Frau Hasenfuß

Inhalt/Ziele:

Das Nachbarschaftscafe sollte ein Angebot der Förderung von Kommunikation und Begegnung im Stadtteil sein. Grundlegend dafür war der generationsübergreifende Handlungsansatz.

Das Cafe wurde werktags von 15.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Betreuung oblag auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung einem/r Stadtteilbewohner/-in.

Angestrebte Zielwirkung:

Das Cafe sollte als Treff und Miteinander aller Generationen dienen und dementsprechend für alle offen sein.

Über die geringfügige Beschäftigung sollten die individuellen Schlüsselkompetenzen des/der Stadtteilbewohners/-in gefestigt bzw. erweitert werden.



Kontaktgespräche für Groß und Klein

Zielgruppe: Personen aller Altersgruppen, Langzeitarbeitslose, Hochschulen, sonstige Institutionen

Zeitablauf: Juli 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 2 Personen, eine Institution

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 3 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Das Cafe sollte ein zentraler Anlauf- und Kommunikationspunkt im Stadtteil werden und aufwachsende Besucherzahlen verzeichnen.
- Es sollte als generationsübergreifender Treffpunkt das Miteinander aller Generationen im Offenen Bereich fördern.
- Monatlich sollte mindestens eine Veranstaltung stattfinden.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Cafe wurde als Begegnungs- und Kommunikationstreffpunkt im Stadtteil angenommen und hat sich als Beförderer von Selbsthilfepotenzialen erwiesen. Mit steigender Frequentierung durch Stadtteilbewohner/-innen wurden Zugangshemmnisse für neue Besucher/-innen abgebaut.

Für die im Cafe engagierten Bürger/-innen hat sich ein Betätigungsfeld entwickelt, das für sie positive Resonanz auf ihre Bemühungen und Leistungen bietet. Dieses Feedback bestärkt das Selbstvertrauen und -bewusstsein der Bürger/-innen, was im Zusammenhang mit der Ausprägung von Identität und Gemeinschaft steigende Aktivität und Bereitschaft zu Engagement fördert. Der generationsübergreifende Aspekt bleibt eine Zielstellung.

Stadtteilredaktion Neustädter Feld

Träger des Projektes: **SPI Soziale Stadt und Land
Entwicklungsgesellschaft mbH**

Klausenerstr. 7
39112 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 60 76 35 7

Ansprechpartner: Herr Scherschel/Frau Hasenfuß

Inhalt/Ziele:

Die Aufgaben der Stadtteilredaktion waren die Herausgabe des Stadtteilinformativblattes „Feldkurier“, die Betreuung und Pflege der Stadtteilhomepage und die Dokumentation der LOS – Projekte des Projektträgers. Weiterhin war das Gewinnen von Sponsoren der Stadtteilredaktion zugeordnet worden..

Angestrebte Zielwirkung:

Über die Stadtteilredaktion sollten die Angebote des Nachbarschaftszentrums den Bürger/-innen bekannt gemacht werden, Diskussionen über Stadtteilbelange gefördert und Bürgermeinungen eingeholt werden.

Über die Besetzung der Stelle des/der „Chefredakteurs/in“ als geringfügig Beschäftigte/-r sollten die individuellen Schlüsselkompetenzen des/der beteiligten Bürgers/-in gefördert werden.

Zielgruppe: Personen aller Altersgruppen, Langzeitarbeitslose, ehrenamtlich Tätige, Hochschule

Zeitablauf: Juli 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

10 Personen, eine Institution

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 7 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Das Stadtteilblatt „Feldkurier“ sollte einmal monatlich in einer Auflage von mindestens 1000 Exemplaren erscheinen.
- Die Stadtteilhomepage sollte täglich aktualisiert werden.
- Es sollte eine Abschlussdokumentation des Projektes erstellt werden.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Auflage des „Feldkuriers“ wurde im letzten Drittel des Projektes in der angestrebten Form von 1.000 Exemplaren eingestellt, da sich die Stadtteilredaktion zunehmend auf bessere Möglichkeiten der Präsentation und Publikation orientierte. Der Kontakt zur Lokalpresse wurde intensiviert und eigenständig von Bürger/-innen koordiniert. Dieser wurde als aufsuchende Informations- u. Präsentationsarbeit und auch als Öffentlichkeitsarbeit vor Ort geleistet.

Es wurde eine CD zur Präsentation des Stadtteiles aus Bürgersicht und ein Werbe-Flyer für das „Nachbarschaftszentrum“ erstellt.



Engagierte Helfer verteilen Flyer...



... und gestalten die Stadtteilhomepage.

Bürger/-innen für Bürger/-innen - Tauschbörse

Träger des Projektes: **SPI Soziale Stadt und Land
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Klausenerstr. 7
39112 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 60 76 35 7

Ansprechpartner: Herr Scherschel/Frau Hasenfuß

Inhalt/Ziele:

Aufgrund des bekundeten Interesses von Bürger/-innen sollten Tausch- und Flohmarktveranstaltungen im Stadtteil initiiert und zusätzlich Kurse und Themenveranstaltungen durchgeführt werden.

Angestrebte Zielwirkung:

Durch die Einbindung ins Nachbarschaftszentrum sollte das Projekt dazu beitragen, dass das Stadtteilleben und die Stadtteilkultur belebt und bürgerschaftliches Engagement gefördert wird. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ hatte dabei Priorität.

Zielgruppe: Personen aller Altersgruppen, Langzeitarbeitslose, Hochschule

Zeitablauf: Juli 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 10 Personen, eine Institution

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 14 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Es sollten drei Wochenend-Tauschbörsen organisiert werden.
- Zu jeder Tauschbörse sollte eine Zunahme der Standbeteiligung um 10% erreicht werden.
- Mindestens zwei Bürger/-innen sollten für die Organisation der Tauschbörsen motiviert werden.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt in der Einbindung in das Konzept des Nachbarschaftszentrums wurde von den Bürger/-innen sehr gut angenommen.

Zwei Börsen konnten mit zunehmender Standbeteiligung und zunehmenden Besucherzahlen organisiert werden. Bürger/-innen konnten für die eigenverantwortliche Organisation gewonnen werden.

Die Kommunikation im Stadtteil ließ eine Steigerung der Resonanz deutlich erkennen und begründet die Annahme, dass zu den nächsten Terminen eine stetige Angebotsannahme bzw. -nutzung eintreten wird.

Zudem entwickelten sich aus dieser Arbeit informelle Selbsthilfepotenziale.



Ein buntes Angebot lädt zum Schauen und Tauschen ein.



Unternehmerstammtisch Neustädter Feld

Träger des Projektes: **BiCoMa GmbH**
Beimsstr. 91b
39110 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 63 10 450

Ansprechpartner: Frau Dr. Heckerodt

Inhalt/Ziele:

Während des Projektzeitraums sollten Kontakte zu ca. 40 Unternehmen zur Gründung eines Unternehmer-Netzwerkes im Neustädter Feld aufgebaut werden. Weiterhin sollten im Rahmen einer Unternehmensanalyse der Personal- und Qualifizierungsbedarf dargestellt und die Fragen und Probleme der Unternehmer/-innen aufgenommen werden.

Angestrebte Zielwirkung:

15 bis 20 Unternehmen sollten gewonnen werden, die aktiv im Netzwerk mitarbeiten. Durch die Analyse des Arbeitskräftebedarfs sollte die Einstellung von benachteiligten Bürger/-innen aus dem Stadtteil gefördert werden.



Austausch, Kontakte knüpfen, gemeinsam agieren

Zielgruppe: Unternehmen, Betriebe

Zeitablauf: Oktober 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 40 Unternehmen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 60 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Gründung eines Unternehmerstammtisches Neustädter Feld mit mindestens 15 Unternehmen
- Beratung und Weiterbildung von Unternehmen zu aktuellen betriebswirtschaftlichen, steuerrechtlichen und unternehmerischen Problemen mit der Zielrichtung der möglichen Einstellung von benachteiligten Bürger/-innen aus dem Neustädter Feld
- Erstellung einer Unternehmensanalyse/ Firmendatenbank als Übersicht zur Einstellung von Stadtteilbewohner/-innen

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Unternehmen und Existenzgründer im Neustädter Feld haben großes Interesse an Kontakten und Verbindungen untereinander. Ein Netzwerk, das durch die kommunale Wirtschaftsförderung weiterbetreut wird, ist etabliert worden.



Koedukative Strategien für Migrant/-innen im individuellen Integrationsprozess

Träger des Projektes: Urania Magdeburg e.V.
Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 2 55 060

Ansprechpartner: Herr Mackowiak/Frau Dammann

Inhalt/Ziele:

Die Teilnehmer/-innen durchliefen ein umfangreiches, an der Spezifik der Zielgruppe ausgerichtetes Bewerbungstraining. Grundlage war ein themen- und zielgruppenorientiertes Kommunikationstraining und das Erlernen des Umgangs mit modernen Kommunikationsmitteln. Die Begleitung bei der Bewerbung um einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz war Bestandteil des Projektes.

Angestrebte Zielwirkung:

Die Teilnehmer/-innen des Projektes sollten aus ihrer oft unfreiwilligen Isolation herausgeführt und in ihrem Selbstbewusstsein gefördert werden, um Perspektiven zu erkennen.

Zielgruppe: arbeitslose Migrant/-innen

Zeitablauf: Oktober 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 12 Personen

Erreichte Projektteilnehmer/Projektteilnehmerinnen: 12 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Durch gezieltes Bewerbungstraining sollten 50% der Teilnehmer/-innen in Arbeit/Ausbildung gebracht werden.
- Für jede/-n Teilnehmer/-in sollten Bewerbungsunterlagen erstellt werden.
- Jedem/-r Teilnehmer/-in sollten Angebote zur Problemlösung gemacht werden.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

- Jede/-r Teilnehmer/-in hat aktuelle, individuelle Bewerbungsunterlagen erstellt und im Zuge der Erstellung Grundkenntnisse am PC erlangt.
- Mit allen Teilnehmer/-innen des Projekts wurden die individuellen Arbeitsmarkchancen geprüft und Möglichkeiten für künftige Tätigkeiten oder Ausbildungen aufgezeigt.
- Es wurden für alle Teilnehmer/-innen Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern hergestellt.
Vier Teilnehmer/-innen befanden sich zum Projektabschluss in einer Bewerbungssituation.
- Konfliktlösungsgespräche in Beratungsstellen halfen familiäre Konstellationen zur Problematik der Beschäftigung/ Ausbildung von Frauen zu lösen.
- Die Sprachbildung wurde durchgängig als positiv bewertet.
- Eine Betreuung wurde nach dem Ende des Projektes von den Teilnehmer/-innen gewünscht.



Kenntnisse erwerben

Erfahrungen austauschen

Studentinnen befragten Stadtteilbewohner im Neustädter Feld

Nachbartreff soll Lebenshilfe, Kultur und Bildung bieten

Von Robert Richter

Neustädter Feld. Im Frühjahr eröffnete im früheren Jugendklub in der Othrichstraße 30 das vom Stadtteilmanagement betriebene Nachbarschaftszentrum. Möglich wurde das durch ein Förderprogramm der Bundes...



Wissenschaftlerin stellt am 27. Juni Stadtteil-Analyse vor

Wohin steuert das Neustädter Feld?

Von Robert Richter

Neustädter Feld. Wohin steuert das Neustädter Feld? Woran fehlt es auf sozialem Gebiet oder in der lokalen Wirtschaft?

Antworten verspricht Ingrid Bonas vom Technologie-Netzwerk Berlin. Sie hat im Rahmen des Förderprogramms „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LKS) im Viertel eine umfassende Ressourcen- und Potenzialanalyse erstellt. Die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Erhebung werden am 27. Juni öffentlich vorgestellt.

„Eine Menge an Aussagen“ hat Ingrid Bonas in den vergangenen Wochen gesammelt, wie sie im Volkstimmungs-Gespräch erzählt. Ich war in sozialen Einrichtungen...



das erstmals am Was die Stadt-arten, erfragten Archivfoto: Rieß

zeitangebote derin wollen städler Mitsprache die Ge- schen geht. brechen Weiter- als kul- recht zu

Arbeitsgruppe Gemeinwesen Neustädter Feld Stadt stellt im „Feld“ neue soziale Projekte vor

Neustädter Feld (r). Die Arbeitsgruppe Gemeinwesen Neustädter Feld trifft sich Dienstag in ihrer nächsten Sitzung im Nachbarschaftszentrum in der Othrichstraße 30. Die Veranstaltung steht allen

interessierten Stadtteilbewohnern offen. In der Arbeitsgruppe sitzen u. a. Vertreter von Einrichtungen und Vereinen aus dem Viertel, von Parteien und Ämtern der Stadtverwaltung. Am Dienstag werden ab

17 Uhr die neuen Projekte im Stadtteil vorgestellt, die im Rahmen der stadtteilbezogenen Lokalen Sozialen Kapital für Soziale Zwecke (LKS) laufen. Über das Programm, das von der Europä-

ischen Union herausgefordert wird, erhalten soziale Projekte finanzielle Hilfe, die in erster Linie darauf abzielt, die Arbeitsmarktlücken für benachteiligte Menschen zu schließen.

NORD

Balaber See, Gewerbegebiet Nord, Gröber Silberberg, Industriehafen, Neustädter See, Kennenweg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Südeingang, Rothersee

Im Café Perdita

„Ella G.“ rocken in der Neustadt

Neue Neustadt (r). Am Sonntag spielen die Musiker der Band „Ella G.“ im Musikcafé Perdita, Rymer Straße 6. Unverschwiegener, kraftvoller und geerdeter Rock ist das Markenzeichen dieser Magdeburger Gruppe. „Ella G.“ präsentiert sich vor allem mit eigenen, selbstbewussten Texten und fantasievollen Melodielinien, in denen die Zuhörer auch das eine oder andere Volklied entdecken können. Sogar vor der Nationalhymne machen die Jungs nicht halt und präsentieren sie in einer anti-gemeinshaflichen Rockversion.

„Ella G.“ ist nicht nur für Motorradfreunde, sondern auch für alle Rockfans der etwas härteren Gangart zu empfehlen. Der Auftritt im Neustädter Musikcafé am Sonntag beginnt um 21 Uhr.



nten vom el- Jobs- che (B, en)

Ziel: Berufchancen für Stadtteilbewohner verbessern

EU und Bundesregierung fördern elf Projekte im „Feld

Neustädter Feld (tr). Für stadtteilbezogene Projekte im Neustädter Feld sollen aus dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) bis 2006 insgesamt rund 54 000 Euro fließen.

Von Februar bis Juli wurden sieben Projekte unterstützt.

Dazu ge
eine be
für Stö
BAJ e.V.
peutisch
grants
Orientie
nalen B
„Plan fo
klubs
rufsvor

Diese Projekte sollen gefördert werden

- Nachbarschaftszentrum in der Othrichstraße 30 mit Nachbarschaftscafé täglich 15 bis 18 Uhr, Stadteilredaktion (Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil), „Bürger Netzwerke“. Träger: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
- „Berufskunde, Arbeit und Leben“ – studentisches Projekt von Nadine Tiedge.

Vereine und Initiativen können sich noch bewerben

Neue Ideen für soziale Projekte im Neustädter Feld gefragt

Eigen
Bürge

Jetzt
Stadt
Stadt
städte
bis zum
res lau
ten).

Hin
ropäi
derte
Program
ab, die
Beschäfti
keit von
Menschen

Neustädter Feld (cpr). Im Rahmen der Bundesinitiative „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) sind für den zweiten Förder

Projektanträge

teilte die Stadt

Einbringen k

eine Initiative

ger, die die Ar

cen von Mensc

ten von Mensc

ab, die Beschäfti

keit von Mensc

oder Anregungen sucht, kann alle wichtigen Informationen im Internet unter www.los-online.de abrufen.

Das vom Europäischen Sozi

Program

len Integration, zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen oder zur Aufwertung des Wohnumfeldes.

Interessenten können sich bis 15. Februar 2005 melden

Stichwort: Bundes

An der Othrichstraße Zwei Tage Trödelmarkt im Nachbarschaftszentrum



Bei einem Projekt schreiben und zeichnen „Bauarbeiter“.

Neustädter Feld (tr). Stöbern, Kaufen, Tauschen: Das Nachbarschaftszentrum in der Othrichstraße 30 verwandelt sich an diesem Wochenende in einen Trödelmarkt. Heute von 14 bis 18 Uhr und morgen von 10 bis 14 Uhr sind Stadtteilbewohner, die etwas von anderen erwerben oder selbst etwas zum Tausch oder Verkauf anbieten wollen.

hier genau...
schlossen...
Anp...

Die Idee der Tausch- und Flohmarkttagge ist als Ergebnis einer Umfrage im Stadtteil entstanden, die Mitte des Jahres per Fragebogen gestartet wurde. Im Rahmen des europäischen Förderprogramms „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ wurden die Fragebögen ente...
eine Tätigkeit oder...
durch Projekte zur sozialen Integration.

www.los-magdeburg.de

www.los-online.de

